



LPR GmbH Dessau
Zur Großen Halle 15
06844 Dessau-Roßlau

Tel.: 0340 – 230 490-0
Fax: 0340 – 230 490-29
info@lpr-landschaftsplanung.com
www.lpr-landschaftsplanung.de

*Außenstelle Magdeburg
Am Vogelgesang 2a
39124 Magdeburg
Tel./Fax: 0391 - 2531172*

**Brutvogeluntersuchungen
zum Vorhaben
„Errichtung und Betrieb von Windenergieanlagen
im Windpark Seelow-Vierlinden“
- Ergebnis der Horstkartierung 2018 -**

Dessau-Roßlau, Juli 2018

Bearbeiter:

Dipl.-Ing. Forstw. Uwe Patzak (Bericht)
Dr. rer. nat. Thomas Hofmann (Erfassung)

Auftraggeber:

UKA Cottbus Projektentwicklung GmbH & Co. KG
Heinrich-Hertz-Straße 6
03044 Cottbus

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung und Zielsetzung	3
2.	Methodik	3
3.	Ergebnisse	4
4.	Fazit.....	8
5.	Literatur.....	8

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Termine der Horstkartierung 2018 mit Angaben zum Wetter	4
Tabelle 2:	Charakteristika der Horste des UG mit Angaben zum Besatz 2018.....	5
Tabelle 3:	Geografische Koordinaten der im Jahr 2018 aufgefundenen Horste	6

Kartenanhang

Karte 1:	Horstsituation 2018
----------	---------------------

1. Einleitung und Zielsetzung

Antragsteller und Träger des Vorhabens zur Errichtung und zum Betrieb von Windenergieanlagen im Windpark Seelow-Vierlinden ist die UKA Cottbus Projektentwicklung GmbH & Co. KG. Die Vorhabensfläche befindet sich im Osten des Landes Brandenburg, etwa ein bis drei Kilometer nordwestlich der Stadt Seelow. Die Vorhabensfläche (VHF) ist administrativ den Gemarkungen Görtsdorf der Gemeinde Vierlinden, Gusow der Gemeinde Gusow-Platkow sowie Seelow der Stadt Seelow im Landkreis Märkisch-Oderland zugeordnet.

Im Vorfeld des Genehmigungsverfahrens wurde die LPR Landschaftsplanung Dr. Reichhoff GmbH vom Vorhabensträger mit Erfassungen der Brutvögel in den Jahren 2016 und 2017 im Bereich der geplanten Windenergieanlagen beauftragt, wobei die Greifvogelerfassung sich auf einen Radius von 1,5 km um die Vorhabensfläche beschränkte (LPR 2018).

Da in den Vorjahren 2017 Rot- und Schwarzmilan mit je 1 BP im Untersuchungsgebiet brüteten, erfolgte im Jahr 2018 unter Berücksichtigung des „Leitfadens Rotmilan“ (LfU 2018) hinsichtlich der Milanarten eine Erweiterung des Untersuchungsraumes auf einen Radius von 2 km um die Vorhabensfläche. Darüber hinaus wurden die aus den Vorjahren bekannten Horste auf ihren Besatz kontrolliert.

2. Methodik

Die Erfassung der Horste von Greif- und Großvögeln erfolgte im Umkreis von 2.000 m um die Vorhabensfläche. Die zu untersuchenden Waldgebiete sowie die vereinzelt kleineren Waldstücke (Feldgehölze, nur teilweise im Suchsektor befindliche Waldstücke) wurden in der ersten Aprilhälfte (nach dem Schmelzen der Schneedecke) flächig auf das Vorhandensein von Greifvogelhorsten hin abgesucht. Die Suche erfolgte in der Regel zu Fuß, lediglich beim Vorhandensein von fahrbaren Wegen wurden bestimmte Strecken vom Auto aus kontrolliert und die dabei gefundenen Horste entsprechend „Milanerlass“ erfasst.

Es wurden sowohl Greifvogelhorste als auch Horste weiterer Arten und Artengruppen (z.B. Kolkrahen) flächendeckend gesucht. Die dabei genutzten Strecken wurden dokumentiert und sind in **Karte 1** dargestellt. Die Horste wurden per GPS-Gerät verortet.

Anhand der Position des Horstes im Baum, der Bauweise sowie bestimmter Besonderheiten (eingebaute Müllreste, eingetragene Zweige mit frischem Laub u. ä.) wurde versucht, die Horste bestimmten Arten (Mäusebussard) oder Artengruppen (Milane) zuzuordnen.

Neben den Horsten bzw. deren direktem Umfeld (aus der Entfernung mittels Spektiv) wurde auch auf das Vorkommen von Greifvögeln jeder Art im weiteren Umfeld geachtet. Letzteres



erwies sich als notwendig, da theoretisch die Möglichkeit bestand, dass Horste im Untersuchungszeitraum neu errichtet wurden (was aber nach Datenlage nicht zutraf) und so bei der Erfassung nicht registriert werden konnten.

Die Untersuchungen erfolgten aufgrund der langen winterlichen Witterung ab Anfang April. Da der Fokus der Kontrollen auf der aktuellen Bestandssituation der beiden Milanarten lag, wurden die **Untersuchungen bis Ende Mai** an insgesamt 6 Terminen durchgeführt (siehe Tabelle 1). **Danach waren keine Milanbrutansiedlungen mehr zu erwarten.**

Die **Tabelle 1** listet die Kartiertermine mit Angaben zu den Witterungsbedingungen auf. Das Klima des Untersuchungszeitraumes war geprägt durch Extreme. Der deutlich zu kühle Monat März klang über Ostern mit einem Frosteinbruch und einer geschlossenen, teilweise ca. 10-15 cm hohen Schneedecke aus. Im Anschluss an die kurze Schneeperiode stiegen die Temperaturen sprunghaft an und erreichen bereits Mitte April sommerliche Werte. Verbunden damit war der Beginn einer starken Trockenheit, die bis zum Ende der vorliegenden Untersuchung anhielt.

Tabelle 1: Termine der Horstkartierung 2018 mit Angaben zum Wetter

Datum	Uhrzeit	Angaben zum Wetter
05.04.	06.00 – 18.00	12-14°C, vormittags bedeckt, ab Mittag sonnig, leichter Wind aus E kein Niederschlag
11.04.	08.00 – 16.00	15-17°C, sonnig, windstill, kein Niederschlag
18.04.	08.00 – 16.00	früh schon 17°C, steigt auf 23°C, sonnig, windstill, kein Niederschlag
27.04.	08.00 – 17.00	anfangs 16°C, gegen Ende 24°C, sonnig, windstill, kein Niederschlag
11.05.	09.00 – 17.00	15- 24°C, anfangs sonnig, dann wolzig bis bedeckt, kein Niederschlag
28.05.	10.00 – 18.00	21-32°C, sonnig, windstill, kein Niederschlag

Eine Besatzkontrolle wurde an allen Terminen vorgenommen. Gegebenenfalls, bei fehlenden Besatzfeststellungen, fanden mitunter mehrere Nachkontrollen statt.

3. Ergebnisse

Der zentrale Teil des Untersuchungsgebietes wird von Ackerflächen eingenommen, die im Untersuchungszeitraum 2018 mit Getreide (Hafer, Roggen, Weizen) und Mais bestellt waren, dazu erfolgte auf einzelnen Flächen im Bereich des Spitzbergs Grasansaat.

Die größten zusammenhängenden Waldgebiete sind randlich im Süden die Sandfichten südöstlich Görlsdorf, im Osten die Gusower Oberheide nördlich von Seelow (beide auf der Hochfläche) sowie im Norden die Gusower Niederheide am Fuß des Abhangs zum Oderbruch. Dominiert Baumart ist mit Abstand die Kiefer (unterschiedliche Altersklassen), gefolgt von Robinie und in geringerem Maße Eiche, Birke und Pappel.



In den Sandfichten und der Gusower Niederheide erfolgten in den letzten Monaten z. T. umfangreich Forstmaßnahmen (bis hin zu größeren Kahlschlägen!).

Im Untersuchungsgebiet wurden 2018 insgesamt lediglich 6 Horste gefunden. Eine Auflistung erfolgt in **Tabelle 2** mit Angaben zum festgestellten Besatz sowie Horsträger, Horsthöhe sowie weiteren Bemerkungen. Die Lage der Horste ist in Karte 1 dargestellt, die Horstkoordinaten sind in **Tabelle 3** zusammengefasst.

Tabelle 2: Charakteristika der Horste des Untersuchungsgebietes mit Angaben zum Besatz 2018

Lfd. Nr.	Horsträger	Höhe über Boden [m] ca.	Besatz 2018	Bemerkungen
1	Waldkiefer	15	Mäusebussard	<ul style="list-style-type: none"> • auf einem Seitenast, • relativ großer Horst, keine Müllreste eingebaut, neue Äste auf dem Horst • kein Besatz erkennbar • im Umfeld halten sich zwei Mäusebussarde auf • nördlich des Horststandortes befindet sich ein Kahlschlag (jüngeren Datums), dadurch befindet sich der ehemals mitten im Bestand stehende Horstbaum fast an einer Waldkante • am 18.04. ad. brütend • am 15.05. keine Aktivitäten im oder am Horst, keine Kotspritzer und in ca. 300m Entfernung Fund eines toten hellen Mäusebussards auf einem Waldweg (schon länger tot, Todesursache unklar)
2	Waldkiefer	15	-	<ul style="list-style-type: none"> • in der Astgabel einer Kiefer • relativ groß, keine Müllreste eingebaut, keine neuen Äste auf dem Rand • kein Besatz erkennbar,
3	Waldkiefer	15	-	<ul style="list-style-type: none"> • Horstrest in Astgabel • kaum als Horst und kein Besatz erkennbar
4	Waldkiefer	15	Mäusebussard <i>2017 Kolkrabe</i>	<ul style="list-style-type: none"> • auf Seitenast • relativ kleiner Horst, keine Müllreste eingebaut, neue Äste • Besatz durch Mäusebussard • am 27.04. keine Aktivitäten mehr im Horstumfeld – Brutaufgabe?

Lfd. Nr.	Horst-träger	Höhe über Boden [m] ca.	Besatz 2018	Bemerkungen
5	Wald-kiefer	17	-	<ul style="list-style-type: none"> • in Astgabel • kleiner Horst, keine Müllreste eingebaut, keine Anzeichen von Neuaufbau alter Kolkrabenhorst? • kein Besitz feststellbar
6	Wald-kiefer	17	- <i>2017 Rotmilan</i>	<ul style="list-style-type: none"> • auf Seitenast • keine Müllreste (!) eingebaut, sieht etwas mitgenommen, zumindest aber nicht neu aufgebaut aus • kein aktueller Besitz feststellbar, keine Greifvogelaktivitäten im Umfeld • wie an vorherigen Terminen am 28.05. keine Aktivitäten auf dem Horst erkennbar, bei Annäherung warnt in Horstnähe ein Baumfalke intensiv, aber trotz längerem Ansitz kein Anflug von Altvögeln zum Horst zu registrieren
(7)	Wald-kiefer	-	- <i>2017 Schwarzmilan</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Baumkrone umgebrochen und Horst abgestürzt • keine neuer Horst im Umfeld • keine weiteren Horstfunde im Außenbereich der Gusower Oberheide (bis zur 2.000m-Grenze) und in den Feldgehölzen

Tabelle 3: Geografische Koordinaten der im Jahr 2018 aufgefundenen Horste

Lfd. Nr.	Rechtswert	Hochwert
1	5454903	5821804
2	5454245	5821983
3	5456664	5824605
4	5454779	5825050
5	5453569	5824901
6	5454350	5825756
(7)*	5453883	5826240

*2018 abgestürzt



Während der Kontrolltermine wurden im UG folgende Greifvogelaktivitäten festgestellt:

- 05.04. Mäusebussarde (je ein helles und ein dunkles Ind.) im Bereich Horst 1 in den Sandfichten
Mäusebussard kreisend zwischen Görlsdorf und Gusower Oberheide
keine Milane oder andere Greifvogelarten
- 11.04. Mäusebussard kreist über Feld zwischen Ober- und Niederheide
Rotmilan kreist über der Ortslage Gusow, dreht nach Nord ab
Mäusebussard kreist über dem Hang südlich der Gusower Oberheide
Turmfalke am Ortsrand Gusow balzend
- 18.04. 1 Mäusebussard kreist zwischen Görlsdorf und Gusower Oberheide
- 1 Mäusebussard kreist zwischen Gusower Ober- und Niederheide
 - Rohrweihe (♂) über dem Randbereich des Baggersees in der Gusower Niederheide
 - Turmfalke am Ortsrand Gusow
 - Rotmilan kreist östlich der ehemaligen Müllkippe an der Straße zwischen Seelow und Gusow (außerhalb des Gebietes)
- 27.04. 1 Mäusebussard kreist zwischen den WEA südlich der Gusower Oberheide
- 1 Mäusebussard kreist nördlich Sandfichten über Acker
 - 1 Mäusebussard kreisend im Bereich der ehemaligen Müllkippe
 - 1 Schwarzmilan durchfliegend westlich des Spitzbergs, kein Bezug zum Vorhabensgebiet erkennbar
 - Turmfalke in Gusow
 - Rohrweihen (♂, ♀) über Baggersee
- 15.05. 2 Mäusebussarde kreisen zusammen über südöstlichem Waldrand der Gusower Niederheide
- 1 Mäusebussard in den Sandfichten am Hauptweg
 - 1 Mäusebussard nördlich der Sandfichten über Acker kreisend
 - 1 Rotmilan kreist über Ortslage Gusow und zieht dann nach Osten ab
 - 1 Turmfalke am südlichen Ortsrand Gusow (Brutplatz nicht ermittelt)
 - 1 Baumfalke über Baggersee
 - 1 Baumfalke über Steingrund nördlich Spitzberg
 - 1 Rohrweihe über Baggersee
- 28.05. 1 Mäusebussard kreisend zwischen WEA südlich Gusower Oberheide
- 2 Mäusebussarde im Bereich der ehemaligen Müllkippe (ziehen hoch nach Nordwest [Oberheide] ab)
 - 1 Rotmilan ebenfalls im Bereich der ehemaligen Müllkippe kreisend (fliegt Richtung Ost ab)

- 1 Rotmilan am Ortsrand Görtsdorf kreisend (fliegt Richtung Südwest ab)
- 1 Baumfalke über Baggersee (und an Horst 6 warnend)
- Rohrweihe (♂) mit Futter am Baggersee
- 1 Mäusebussard nördlich Spitzberg und über Pferdekoppel westlich des NSG kreisend

4. Fazit

Im Ergebnis der Untersuchung konnten **2018** im Gebiet **keine Milanbruten** im 2km-Radius der Vorhabenfläche festgestellt werden und die beiden Mäusebussardpaare waren offenbar nicht erfolgreich. Die Rohrweihe brütete wahrscheinlich erfolgreich (Altvogel mit Futter). Der nicht mehr in der TAK (MUGV 2013) geführte Baumfalke hatte ein Revier im Bereich von Horst 6 besetzt. Dieses befindet sich mehr als 800 m von der Grenze der Vorhabenfläche entfernt.

Im Untersuchungsgebiet wurden 2018 insgesamt lediglich 6 Horste gefunden.

Warum 2018 keine Milane im Gebiet brüteten (wenn man vom abgestürzten Schwarzmilanhorst absieht) ist unklar. Möglicherweise spielt das Klima hierbei eine Rolle. Nach Auskunft ortsansässiger Ornithologen (N. Brunkow, G. Preschel, mdl. 08.07. bzw. 25.06.2018) erschienen die Rotmilane in der Region in diesem Jahr vergleichsweise spät (im Gegensatz zum Schwarzmilan) und schritten auch in anderen Teilen Ostbrandenburgs nur in geringem Maße oder gar nicht zur Brut. Insgesamt ist 2018 in der Region ein sehr schlechtes Rotmilanjahr (N. Brunkow, G. Preschel, mdl. 08.07. bzw. 25.06.2018).

Möglicherweise spielt auch eine Nahrungsverknappung eine Rolle. Bedingt durch den starken Temperaturanstieg im April kam es zu einer fast explosionsartigen Entwicklung der Pflanzenwelt und somit einem schnellen Schluss der Vegetationsdecke. Auf den ausgedehnten Ackerflächen des Untersuchungsgebietes war dann kaum noch Nahrung (Mäuse) für die Milane erreichbar.

5. Literatur

LfU; Landesamt für Umwelt (2018): Leitfaden zum Umgang mit dem Rotmilan in immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren zur Errichtung und zum Betrieb von WEA in Brandenburg.

LPR (= LANDSCHAFTSPLANUNG DR. REICHHOFF GMBH) (2018): Brutvogeluntersuchungen zum Vorhaben „Errichtung und Betrieb von zwei Windenergieanlagen im Windpark Seelow-



Vierlinden“. Unveröff. Gutachten im Auftrag der UKA Cottbus Projektentwicklung GmbH & Co. KG Cottbus. 26 S. + Kartenanhang.

